

Flußlandschaft, 1 ein großes irdenes Gefäß, im Tale zwischen Bergen stehend, 2 3 zwei ebensolche Gefäße, je eines auf dem L., eines auf dem R. Bergzuge welcher die Mitte des Bildes bildet; 4 Vajrapâni, den Fächer hebend, 8 Mönch mit einem Fächer in der R., einer Wasserkanne in der L., 5 6 7 drei sitzende Bodhisattvas, 9 10 11 ebenso (Fig. 580), 12 fand ich herausgeschnitten.

Bei *a*: Hier wiederholen sich dieselben Figuren, nur die Gefäße 1 2 3 fehlen. 8 kniet und betet (añjali), 12 war auch hier herausgeschnitten.

Das Bild auf d. Rückw. des Sockels unter der Maitreyafigur ist vernichtet.

Bemalung und Ausstattung der Höhle. Die Rückw. war als Berggrotte dekoriert: Aus Lehm geformte Berggipfel bedeckten das ganze, untere Drittel der Wand. Auf der Mittelkuppe saß die Kultfigur, jetzt zerstört, zweifellos Padmapâni. Über dieser Figur schossen lange Strahlen empor, in Stuck auf die Hinterwand aufgelegt, eine obere Reihe von sechs, eine untere von vier Medaillons (Halos aus geformten Glückswolken),



Fig. 581. Kârttikeya aus Seitenw. I, 11. Orig. 64 cm hoch.



Fig. 582. Mahâkâla aus Seitenw. I, 12. Orig. 72 cm hoch. Körper: mattblau, Elefantenhaut: weiß, Stier: rot.

in welchen je ein Buddha dargestellt ist. An den Seiten des Berges waren je vier Figuren, wahrscheinlich zunächst Vasundharâ mit Dienerin, der Brâhmaņa mit Schüler und je zwei Stifterfiguren. Doch ist dies nur hypothetisch.

Auf den Seitenw. ist, von der Rückw. an gerechnet, auf jeder Seite ein 2,65 m breites Feld mit Darstellungen, welche zusammengehören und unmittelbar mit der Rückw. harmonieren. Die Figuren dieser Felder sind meisterhaft gezeichnet. Überall ist das Gold aus den Aureolen ausgekratzt und die Figuren mit Lehm besudelt.

Feld I (R. v. Eing.): Vier Reihen Darstellungen: alle Figuren sind der Rückw. zugewendet, außer der unt. Reihe *A—D*.